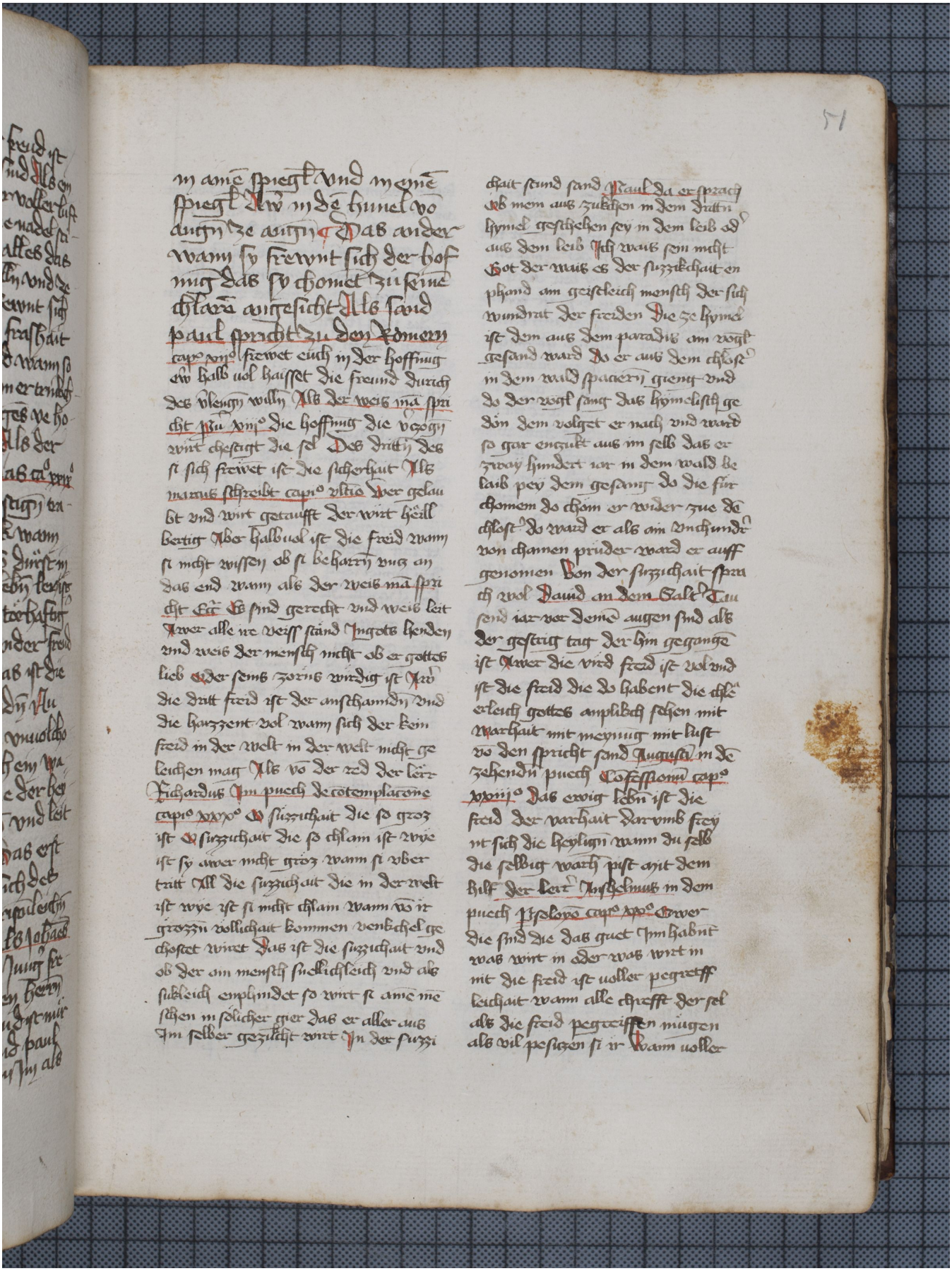
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28689
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



51

in ame spiegl vnd in me
spiegl Aw in de hunel vo
angesicht ze angesicht Das ander
wann sy frewnt sich der hof
nung das sy chomet zu seine
chlara angesicht Als sand
paul spricht zu den Romern
capo xiio frewet euch in der hoffnung
ew halb uol haisset die freund durch
des vlenigen willen Als der weis man spri
cht pru xiio die hoffnung die vergen
wirt chestigt die sel Das dritte des
si sich frewet ist die sichorhait Als
marcus schreibt capo vltimo Wer gelau
bt vnd wirt getaufft der wirt heill
bertig Aber halbual ist die freid wann
si mecht wissen ob si beharren wirt an
das end wann als der weis man spri
cht ecc Es sind gerecht vnd weis leit
Awer alle ir weiss stand in gotes henden
vnd weis der mensch nicht ob er gottes
lieb oder sein zorns wirdig ist Aw
die drit freid ist der anschamen vnd
die hazzent vol wann sich der kein
freid in der welt in der welt mecht ge
leichen mag Als vo der red der lerr
richardus im puech de cotemplacione
capo xxxo Ay sizzichait die so groz
ist Ay sizzichait die so chlam ist wie
ist sy awer mecht groz wann si vber
trift All die sizzichait die in der welt
ist wie ist si mecht chlam wann wir
grozzn vollichait kommen verbechsel ge
chostet wirt Das ist die sizzichait vnd
ob der ain mensch sichlichleich vnd als
sibleich emphindet so wirt si ame me
schen in solicher gier das er aller aus
im selber gezuchet wirt In der sizzi
chait sind sand Paul da er sprach
ob mem aus zuchen in dem drit
himel geschehen sey in dem leib ob
aus dem leib Ich wais sein mecht
Got der wais es der sizzichait en
phand am geistleich mensch der sich
windet der freiden Die ze himel
ist dem aus dem paradis am vogl
gesand ward Do er aus dem chlost
in dem wald spacert gieng vnd
do der vogl sang das himelisch ge
dön dem volget er nach vnd ward
so gar entzuet aus im selb das er
zwey hundert iar in dem wald be
laib pey dem gesang do die fir
chomen do chom er wider zue de
chlost do ward er als ain vnchund
von chamen pruder ward er auff
genomen Von der sizzichait spra
ch wol Daud am dem Salt Tau
sent iar wer dein augen sind als
der gestrig tag der him gegange
ist Awer die vird freid ist vol vnd
ist die freid die do habent die chle
erleich gottes amplibch sehen mit
warhait mit meynung mit lust
wo den spricht sand Augustin in de
zehenden puech Confessionum capo
xxxiio Das ewig leben ist die
freid der warhait Darumb frey
nt sich die heyligen wann du selb
die selbig warh pist ant dem
hilf der lerr Anselmus in dem
puech Ysaloyo capo xxxo Awer
die sind die das guet im habent
was wirt in oder was wirt in
mit die freid ist uoller begreff
leichait wann alle chrefft der sel
als die freid begreiffen mugen
als vil besitzen si ir Wann uoller